

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1769

VD18 1304673X

Am neuen Jahrstage 1769. Evang. Luc. 2, 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195065

Am neuen Jahrstage 1769.

Evang. Luc. 2, 21.

Eingang: Es. 61, 1. 2. vergl. Luc. 4, 18/22.

Aus der Vergleichung dieser Schriftstellen lernen wir,
1. daß der Sohn Gottes in diesen Worten redet. Er redet aber von der Zeit, da er im Fleisch erscheinen, und als der groſſe Prophet ſein Amt theils ſichtbarlich, theils nach ſeiner Himmelfarth durch ſeine Knechte ausrichten würde, v. 1. Das erſte lerneten ſeine Zuhörer in der Schule zu Nazareth, und muſten von ihm das Zeugniß ablegen, daß dieſe Weiſſagung in ihm erfüllet ſey. Sie muſten ſich der holdſeligen Worte wundern, die aus ſeinem Munde gingen, Luc. 4, 22. Das letztere aber erfahren wir noch alle Tage, und müſſen ihn als den groſſen Lehrer verehren, der durch ſein Wort, ſeinen Geiſt, und ſeine Knechte in uns die Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit wirken will, Tit. 1, 1.

2. Der Inhalt ſeiner Lehre iſt ungemein tröſtlich: er hat mich gefunden u. v. 1. 2. Wir wollen jezt nur unſere Betrachtung auf die Worte richten: zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn, v. 2. Bey deſſelben bemerken wir zweyerley:

a. Durch das gnädige Jahr wird überhaupt die Zeit des neuen Bundes angezeigt. Und weſhalb die Engel Gottes die Güte des Herrn preiſeten, daß er an den Menſchen nun wieder Wohlgefallen habe, Luc. 2, 14. das predigte der Heiland den armen Sündern. Die Gnade Gottes und die Seligkeit der Menſchen war der Hauptinhalt aller ſeiner Lehre, Matth. 5, 3 u. f.

b. Können wir aber dieſes nicht auch von einem jeglichen Jahre in der Zeit des neuen Testaments inſonderheit ſagen? Allerdings. Bey dem Anfang eines jeden Jahres läſſet uns der Heiland ein gnädiges Jahr verkündigen.

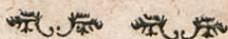
Vortrag: Die Verkündigung eines gnädigen Jahres.

I. Wem daſſelbe verkündiget wird.

1. Nach der Abſicht Gottes wird allen Menſchen ein gnädiges Jüngken.

3

ges



ges Jahr verkündiget, 1 Tim. 2, 4. Wie Jesus Christus ein Heiland aller Menschen ist: 1 Tim. 4, 10. so können auch alle durch ihn zum Genuß der Seligkeit kommen. Es kan ein jeder Mensch Theil an seinem Namen Jesus, Theil an sein ganzes Verdienst nehmen. Und wer solches thut, der hat ein gnädiges Jahr, Lit. 2, 11.

2. Indessen geschlehet dieses nicht. Denn eben der Gesalbete des HErrn, der ein gnädiges Jahr verkündiget, prediget auch einen Tag der Rache unsers Gottes, Es. 61, 2. Das ist ja ein Beweis, daß nicht alle des göttlichen Wohlgefallens und seiner Gnade theilhaftig werden. Es giebet Menschen, auch unter den Christen, welchen Gott, bey dem Anfange eines Jahres, das Wehe verkündigen muß, Es. 3, 11. Wie manchem Sünder wird wol gleich am neuen Jahrestage sein Urtheil im Himmel gesprochen? Luc. 13, 7. Und woher komt dieses? Sie sind gottlos und ziehen die Gnade Gottes auf Muthwillen, Jud. v. 4. Sie wollen sich nicht bekehren, Jer. 5, 3. Sie verkleugnen den HErrn, der sie erkaufet hat u. 2 Petr. 2, 1.

3. Es wird nur denen ein gnädiges Jahr verkündiget, welche ihr Heil in dem Namen Jesu suchen, Apostelg. 4, 12. und durch die geistliche Beschneidung in den durch Christum zwischen Gott und Menschen gestifteten Bund treten, oder, die schon Kinder dieses Bundes sind. So wie im alten Testament die Beschneidung am Fleisch ein Zeichen des Bundes war, den Gott mit Abraham und seinem Saamen gemacht hatte: Röm. 4, 11. eben so ist die Beschneidung des Herzens im neuen Testament die Ordnung, in den Bund mit Gott einzutreten, Röm. 2, 29. Und wie ein Israelit nach dem Fleisch durch die Beschneidung unter den Gehorsam des ganzen jüdischen Kirchengesetzes trat: Gal. 5, 3. siehe, so tritt ein Christ durch die geistliche Beschneidung seines Herzens in einen recht evangelischen Gehorsam gegen die Gebote seines Gottes, Jer. 4, 3. 4. Ezech. 36, 26. 27. Diese sind es denn, welchen ein gnädiges Jahr verkündiget wird. Was verstehet aber die heilige Schrift durch die Beschneidung des Herzens? Nichts anders, als die wahre Bekehrung, die Wiedergeburt, eine Aenderung des Herzens und Sinnes. Wenn der arme Sünder das Verderben seiner Seele fühlet, wenn er darüber wahrhaftig betrübt und göttlich traurig ist, wenn er den Glauben in seiner Seele

wirz

wirken, und durch denselben sein Herz von Sünden reinigen läßt, wenn er in der täglichen Erneuerung wächst, die sündlichen Lüste und Begierden creuziget, und in der Heiligung fortfähret und zunimmt, das nennet die Schrift die geistliche Beschneidung, Col. 2, 11 u. f. Phil. 3, 3. Solche wahre Christen stehen in dem Gnadenbunde Gottes; und dieser Bund fällt durch die Länge und Abwechselung der Zeit nicht hin, sondern bleibet ewig, Ef. 55, 3. Folglich wird ihnen auch, bey einem jeglichen Anfange eines Jahres, ein gnädiges Jahr des HErrn verkündiget.

II. Die Verkündigung eines gnädigen Jahres selbst.

1. Wer verkündiget dasselbe? Niemand, als der es geben kan, und, der die Herzen und Nieren prüfet, der alle Dinge weiß, und diejenigen kennet, die desselben fähig sind. Von Christo hieß es Ef. 61, 1. 2. daß er gesandt ist, ein gnädiges Jahr zu predigen. Und wer kan solches besser thun, als der, welcher der Grund aller Seligkeit ist? 1 Cor. 3, 11. Er hat das Heil für uns erworben. Er kan es mittheilen und selig machen, Ebr. 7, 25. Er hat es geprediget, und läßt es noch durch seine Knechte an seiner statt den heilsbedürftigen Menschen anbieten, 2 Cor. 5, 19. 20. Ef. 3, 10. Die Gerechten sollen es in allen Tagen und Jahren ihres Lebens gut haben. Bey dem Anfang eines jeden Jahres sollen sie glauben, daß auch dieses Jahr ihnen ein gnädiges Jahr seyn wird.
2. Nur müssen wir wissen, was durch das gnädige Jahr gemeinet ist. Die Kinder der Welt, die irdisch gesinnet sind, verstehen wol nichts anders durch dasselbe, als Ueberfluß an irdischen Gütern, an Ehre und Wohlust des Lebens, Entfernung von aller Krankheit, Noth, Plage und dem Tode selbst, Weish. 2, 6: 9. Ps. 17, 14. Aber ein solches Jahr verkündiget der Heiland nicht, denn auf ein solches Leben folget meistens Verdammniß, Phil. 3, 19. Das ist das rechte gnädige Jahr des HErrn für Kinder Gottes, wenn sie der Gnade Gottes in Christo Jesu, der Kindschafft Gottes, der Liebe des himmlischen Vaters, seiner Vorsorge und seines Schutzes versichert sind. Daraus folget

a. der



- a. der geistliche Segen in himlischen Gütern, Eph. 1, 3. Sie wissen, daß es ihnen niemals an Trost und Erquickung für ihre Seele fehlen wird. Wenn sie nur Jesum haben: so schenket ihnen der himlische Vater mit seinem Sohn alles, Röm. 8. 32.
- b. Die Verkündigung eines gnädigen Jahres fasset auch die Verkündigung des leiblichen Segens in sich. Christus hat uns das Recht an die Creaturen wieder erworben, und in seinem Namen bitten die Kinder Gottes um das tägliche Brodt. Reichthümer und irdische Schätze begehren sie nicht, Sprüchw. 30, 8. Und daß sie Hungers sterben müssen, glauben sie nicht. Was zu ihrer Nothdurst gehöret, das erhalten sie, damit sind sie zufrieden, dabey sind sie reich und satt, 1 Tim. 6, 6 u. f. Ps. 37, 5.
- c. Es gehöret weiter zu einem gnädigen Jahr, Gottes Beystand in Noth und Trübsal. Sprich nicht: wenn ich Noth haben soll: so ist es mir kein angenehmes Jahr. Denn das Creuz ist Kindern Gottes oft eine heilsame Arzney. Und was kan es schaden, wenn Gott nur hilft und zu rechter Zeit errettet. Das hat er aber seinen Kindern verheissen, Ps. 68, 20. 21. Klagl. 3, 22 u. f.
- d. Solte auch das Jahr, welches ein gläubiger Christ anfängt, sein Sterbejahr seyn: so ist es doch ein gnädiges Jahr. Denn wer bekommt es wol besser, als der, welcher selig stirbet? Pred. 7, 2. Phil. 1, 21. 23.

Anwendung: Wer der Gnade Gottes überhaupt bedürftig ist: der hat ja auch Ursach, Gott bey dem Anfang eines Jahres um dieselbe ernstlich zu bitten. Wer wünschet sich und seinem Nächsten nicht alles Gutes, wenn er einen neuen Zeitpunkt antritt? Aber mehr können wir nicht thun. Nur Gott kan, Gott will es geben, doch nicht anders, als in Christo Jesu. Lasset uns also den treuen Gott darum bitten, aber nicht mit einem unbeschnittenen, unbusfertigen, ungläubigen Herzen, sondern im Namen Jesu, Joh. 16, 23. 27.

Lieder:

- | | |
|----------------|--|
| vor der Pred. | Num. 755. Lobe den Herren, o meine ic. |
| - | - 786. Nun laßt uns gehn und ic. |
| nach der Pred. | - 754. Lobe den Herren, den ic. |
| bey der Comm. | - 783. Hilf, Herr Jesu, laß ic. |

Al

Ein

De

m

u

W

fü

3

w

ol

th

C

M

E

n

de

st

Si

zu

C

d

st

ei

sch

ih

bi

de

D

ke

Vo

I

i. El

du

m

ni

Jün